



## Die besten Beerdigungen der Welt

Adaption des preisgekrönten Kinderbuchs von Ulf Nilsson.

Für Schulklassen und Familien mit Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren.

Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pause.

**Regie:** Göksen Güntel. **Musikalische Leitung:** Thomas Lotz. **Komposition:** Thomas Lotz. **Ausstattung:** Jochen G. Hochfeld. **Dramaturgie:** Regine Bruckmann. **Mit:** Guylaine Hemmer (Ester), Mathieu Pelletier (Nils; Ukulele, Gitarre), Moritz Ross (Putte). **Licht:** Jasper Diederich. **Regieassistenz:** Leonie Arnhold. **Aufführungsrechte:** Felix-Bloch-Erben-Verlag, Berlin. **Illustrierte Buchvorlage:** Moritz Verlag, Frankfurt a.M.



**An einem schönen Sommertag** finden die beiden Kinder Ester und Nils eine tote Hummel. Ester freut sich, da die Langeweile nun ein Ende hat. Irgendwer muss sich ja um die tote Hummel kümmern. Wer, wenn nicht sie? Eine ungewöhnliche Spielidee ist geboren: die Gründung eines Bestattungsunternehmens. Ein geschäftiges Treiben setzt ein, denn die Kinder benötigen nun neben weiteren toten Tierchen auch einen gut bestückten Utensilienkoffer für ihre Beerdigungen. Mit Begeisterung tauchen sie ein in die für sie passenden Rollen: Ester ist die geschäftstüchtige Unternehmerin, ihr Freund Nils schreibt Abschiedsgedichte, und ihr kleiner Bruder Putte macht, was er am Besten kann: Weinen...

**Ausgangspunkt der Inszenierung** ist die Erkenntnis, dass alle Kinder Erfahrungen mit toten Tieren machen, ob Hummel, Vogel oder Maus, eigener Hase oder Hund. Regisseurin Göksen Güntel knüpft an diese universellen Kindheitserfahrungen an und verwandelt die preisgekrönte Buchvorlage von Ulf Nilsson in ein sinnliches und gleichzeitig komisches Theaterstück. Hier stehen besonders von Kindern geliebte Reime und Rollenspiele im Vordergrund. Spielerisch wird das Ritual „Beerdigung“ aus der Erwachsenenwelt aufgegriffen, das den Kindern hilft, Gefühle von Ehrfurcht und Trauer (aber auch Respekt vor dem Leben!) zu erproben. In trauter Einigkeit betten sie die toten Tiere, die mit großem Aufwand und wachsender Begeisterung aufgespürt werden, mit vertonten Abschiedsgedichten zur letzten Ruhe.

**Die musikalische Umsetzung** der ATZE Inszenierung konzentriert sich besonders auf die kleinen Abschiedsgedichte der Buchvorlage (von Ulf Nilsson in einer Übersetzung von Ole Könnecke). Diese einfachen Zwei- bis Vierzeiler, die einen großen gedanklichen Spielraum eröffnen, werden liebevoll vertont, live gesungen und an Ukulele und Gitarre begleitet. Komposition und musikalische Leitung liegen in den bewährten Händen von Thomas Lotz, der schon zahlreiche ATZE Produktionen in dieser Position geführt hat.



**Bühnenbild und Requisiten** (Ausstattung: Jochen G. Hochfeld) folgen den Anforderungen, Bedürfnissen und „Regeln“, wie Kinder sie in ihren täglichen (Rollen-)Spielen erleben. Gegenstände müssen schnell zur Hand sein und können umfunktioniert werden, solange alle am Spiel Beteiligten der „Neu-Definition“ zustimmen und gleichermaßen anerkennen. So werden ein Taschentuch mal schnell zur Blume, Messer und Gabel zu einem Grabkreuz oder eine rote Latzhose zum größten Hasen der Welt.

**Mit einer Mischung aus Tiefgang, Unbeschwertheit und Improvisationskunst** macht Regisseurin Göksen Güntel die Inszenierung zu einem sinnlichen, tröstlichen und (hoffentlich) beglückenden Theatererlebnis. Als Mutter musste sie ihrer 4-jährigen Tochter bei einem Friedhofspaziergang selbst Fragen zum Tod beantworten. Als ihr die passenden Worte fehlten, ließ sie sich das Kinderbuch empfehlen und las ihrer Tochter daraus vor - und damit war die Idee zur Inszenierung geboren. Ihr Wunsch ist nun, dass Kinder und

Erwachsene im Anschluss an einen Aufführungsbesuch viel Gesprächsstoff haben - und die Welt danach vielleicht mit neuen Augen sehen.

## Pressestimmen

„Das Bühnenbild zaubert einen Hauch Astrid-Lindgren-Wohlfühl-Feeling. (...) Es sind die kindlichen, unbefangenen und doch so dringenden Fragen, die im Stück immer wieder Raum bekommen (...) Das Publikum aber wird Gesprächsanlass haben. Und sonderbar getröstet nach Hause gehen.“

### **Kulturradio (rbb)**

„Die drei Kinder werden so gut gespielt, dass man vergisst, dass sie Erwachsene sind und gehen ebenso naiv wie bereitwillig mit dem un-fassbaren Thema um. Sie singen traurige Texte von ewigem Schlaf in kalter Erde, dass einem ganz anders wird. (...) Regisseurin Güntel zieht eine zweite Ebene ein. Ein ernstes Thema wird durch kleine Parallelgeschichten leichter gemacht und bieten Gelegenheit für befreiendes Lachen. Klug werden verschiedene Begräbnistraditionen wie nebenbei erläutert. Ein Schwung toter Mäuse aus der Mausefalle dient dazu, das jüdische, muslimische, hinduistische Ritual und sogar die Wasser- und Feuerbestattung zu zeigen. (...) Das beliebte Atze Musiktheater hat Mut zu ungewöhnlichen Themen, so wie Kinder Mut zu ungewöhnlichen Versuchsanordnungen haben.“

### **Märkische Oderzeitung**



„Einmal mehr überrascht das ATZE Musiktheater mit einer wunderschönen Aufführung. Die Musik, Schauspieler voller Energie und die Bühnenausstattung verleihen der Inszenierung einen heiteren Rhythmus. Gags, witzige Wiederholungen, Lieder, Kostüme und die Arbeit mit den verschiedenen Elementen wie Wasser, Feuer, Erde verleihen dem Stück einen spielerischen, interaktiven Aspekt, der perfekt für ein junges Publikum passt. Der Dialog, der sich daraus entspinnt erlaubt Kindern, sich ihr eigenes und für sie geeignetes Bild vom Tod zu machen, ein Thema, das in Schulen und Familien sonst tabu ist. (...) Kindern etwas über den Tod zu erzählen ist keine leichte Angelegenheit. Dem Theaterstück „Die besten



Beerdigungen der Welt“ gelingt dies durch eine amüsante Komödie auf fabelhafte Weise. Eine Aufführung die kleine und große Zuschauer zum Lachen und Nachdenken bringt. (...)“  
**Berlin Poche [französisches Kulturmagazin in Berlin]**

### Zuschauerstimmen

„So poetisch, so lustig können Beerdigungen sein, jedenfalls die besten der Welt im Atze Musiktheater, eine Feier des Lebens, mal ernst, traurig, verzweifelt, mal heiter. Hier muss man keine Angst haben, auch jüngeren Kindern zu viel zuzumuten, so leicht wird das Thema bespielt, mit viel Witz, Grotteske - aber auch dem gebührenden Ernst, die Balance muss man erst einmal schaffen. Meine Tochter (6) und ich haben noch viel darüber gesprochen. Danke!  
**Viola Keeve, freie Journalistin, Berlin**

„Das Thema Tod leichtfüßig, humorvoll, kindgerecht mit wunderbaren Schauspielern in einem witzigen Bühnenbild! Bezeichnenderweise sprach meine Tochter einige Male von der Szene, in der Ester und Nils nicht erklären können, was „tot sein“ bedeutet und minutenlang nach Worten suchen. Darüber amüsierte sie sich köstlich... und das ist ja auch so der Kern des Stücks: das Lachenkönnen über das Unbegreifliche!“  
**Dorothea von Eltz, Freie Volksbühne e.V.**



„Sterben und Tod gehören schon für Erwachsene zu den schwierigen Themen, erst recht kompliziert wird es für die meisten, wenn die Kinder die ersten Fragen dazu stellen. Die Atze Inszenierung von “Die besten Beerdigungen der Welt“ begegnet den jungen Zuschauern ganz auf Augenhöhe und versucht nicht, in Erwachsenenmanier theoretisch zu erklären. Ganz praktisch und ganz nah im Alltagserleben der Kinder wird das schwierige Thema auch für kleinere Kinder verständlich. Eine tote Hummel oder tote Mäuse sind greifbar, nicht weit vom Alltag entfernt, und der Eifer der Schauspieler bei ihrer Erkundungsreise steckt einfach an. Mit sehr viel Liebe im Spiel bleibt das Unerklärliche von Tod und Sterben zwar erhalten, aber etwas Wichtiges wirkt auch über das Stück hinaus: Das Bewusstsein, dass Tod und Sterben zum Leben dazugehören und auch für Kinder nicht

tabuisiert werden müssen. Eine großartige Aufführung mit enorm viel Charme und Einfühlungsvermögen und sehr viel Liebe im Detail.“

**Antje Kölling, *Himbeer* (Stadtmagazin für Leute mit Kindern)**

„Das Stück hat die Buchvorlage nicht nur gut wiedererkennbar für die Bühne adaptiert, sondern auch weitergedacht und um wichtige Gesichtspunkte und Details ergänzt. So thematisiert diese Bühnenfassung beispielsweise unterschiedliche Bestattungsrituale in verschiedenen Kulturen. Die Konfrontation mit der eigenen Sterblichkeit fällt in dem Stück ebenfalls deutlich spür- und erlebbarer aus als in der Vorlage. Das ist gut und wichtig, genauso wie das Angebot von „emotionalen Blitzableitern“ in Form von clownesken Elementen.“

**Carsten Pohle, *Otto Berg Bestattungen***



### **Zum ATZE Musiktheater**

Das ATZE Musiktheater feierte bereits im Oktober 2011 sein 25-jähriges Jubiläum. Von 1986 bis 1995 war ATZE mit Liederprogrammen für Kinder enorm erfolgreich. Bis heute wurden 17 Musik-CDs veröffentlicht. Seit 1996 hat sich ATZE als Musiktheater für Familien entwickelt und gilt als größtes und beliebtestes Berliner Theater für Kinder im Grundschulalter. Das ATZE Musiktheater wurde 2013 in Berlin von ca. 88.000 Zuschauern besucht. Im Oktober 2010 wurde das Theater von der INTHEGA (dem bundesweiten Interessenverband aller Städte mit Theatergastspielen) mit dem Sonderpreis für „richtungsweisendes Kinder- und Jugendtheater“ ausgezeichnet. Beflügelt durch diesen Theaterpreis liegt die Besucherzahl bei ATZE Gastspielen und Tourneen im gesamten Bundesgebiet inzwischen bei über 25.000 Zuschauern pro Jahr. Die Produktion „Keloglan und die 40 Räuber“ wurde mit dem Sonderpreis der Jury beim „junge ohren preis 2011“ ausgezeichnet. Im September 2012 wurde die ATZE Inszenierung „Frau Holle“ mit dem „IKARUS 2012“ als herausragende Berliner Theaterinszenierung für Kinder prämiert. Aktuell sind „Das doppelte Lottchen“ (Regie: Göksen Güntel) und „Spaghettihochzeit“ (Buch, Komposition und Regie von Theaterleiter Thomas Sutter) für den IKARUS 2014 nominiert.